

Wahlordnung der Partei der Humanisten

§ 1 Geltungsbereich

Diese Wahlordnung gilt für alle Wahlen in der Partei, soweit nicht Landesverbände oder ihre Untergliederungen eigene Wahlordnungen beschließen oder Richtlinien für Parteigruppen andere Regelungen vorsehen.

§ 2 Wahlleitung

1. Die Versammlung wählt zur Durchführung von Wahlen zu Ämtern, die über das Ende der Versammlung hinaus bestehen, eine Wahlleitung aus zwei Personen. Das Amt der Wahlleitung kann von Mitgliedern und Förderern der Partei ausgeübt werden.
2. Die Wahlleitung ist mit der Durchführung von Wahlen beauftragt. Die Wahlleiter dürfen nicht für ein Amt kandidieren, dessen Wahl sie durchzuführen haben.
3. Die Wahlleitung kann von der Versammlungsleitung beauftragt werden, sie bei der Feststellung weiterer Wahl- oder Abstimmungsergebnisse zu unterstützen.
4. Die Durchführung von Wahlen umfasst:
 - a. Die Ankündigung der Wahl,
 - b. Hinweise auf die Modalitäten der Wahl,
 - c. das Sicherstellen der Einhaltung der Wahlordnung und Satzung, insbesondere bei geheimen Wahlen,
 - d. Einsammlung der ausgefüllten Stimmzettel am Ende des Wahlgangs
 - e. Feststellung der Anzahl der abgegebenen, der gültigen, der ungültigen und der jeweils auf die Kandidaten entfallenen Stimmen und der daraus resultierenden Wahlergebnisse,
 - f. Frage an die gewählten Kandidaten, ob diese jeweils ihre Ämter annehmen und Erstellung des Wahlprotokolls.
5. Die Wahlleitung kann Wahlhelfer ernennen. Die Wahlhelfenden beaufsichtigen die Abgabe der Stimmzettel, zählen die Ergebnisse aus und melden sie der Wahlleitung. Wahlhelfer dürfen nicht für ein Amt kandidieren, dessen Wahl sie durchzuführen haben. Wahlhelfer stehen unter der Aufsicht der Wahlleitung. Bei Bedarf unterstützen sie die Auszählung von Abstimmungen. Wahlhelfer können von der Versammlung abgelehnt werden.
6. Die Wahlleitung fertigt ein Wahlprotokoll über alle Wahlen der Versammlung an. Das Protokoll muss alle ergänzenden Versammlungsbeschlüsse zu dieser Wahlordnung

und alle Wahlergebnisse enthalten. Es ist durch die Wahlleitung, die Wahlhelfenden und dem/der amtierenden Bundesvorsitzenden zu unterzeichnen.

7. Die Stimmzettel jedes Wahlgangs sind zu sammeln, zu verpacken und zu versiegeln. Art der Versammlung, Datum und Wahlvorgang sind auf der Verpackung zu vermerken. Die Wahlunterlagen (Wahlprotokoll, Stimmzettel, Zählzettel, usw.) sind für die Dauer der Wahlperiode der Gewählten aufzubewahren.

§ 3 Kandidatur

1. Die Wahlleitung ruft vor der Wahl zur Kandidatenaufstellung auf und gibt den Kandidaten Zeit, sich zu melden. Kandidieren können auch Mitglieder, die nicht persönlich auf dem Bundesparteitag anwesend sind, wenn dem Bundesvorstand die Kandidatur und Annahme der Wahl vor Beginn des Bundesparteitages schriftlich mitgeteilt wurde.
2. Die Schließung der Kandidatenliste ist von der Wahlleitung anzukündigen, und ein letzter Aufruf ist zu starten. Meldet sich innerhalb angemessener Zeit kein neuer Kandidat, so wird die Liste geschlossen.
3. Wurde die Kandidatenliste geschlossen, sind für die jeweiligen Ämter keine weiteren Kandidaturen mehr möglich.
4. Wurden nach der Wahl die laut Bundessatzung relevanten Ämter zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Partei nicht besetzt, so wird ein neuer Wahlgang durchgeführt. Absatz 1-3 werden hierbei erneut durchgeführt.

§ 4 Vorstellung der Kandidaten

1. Jeder Kandidierende erhält drei Minuten Zeit, sich der Versammlung vorzustellen. Die Reihenfolge der Vorstellungen ermittelt sich durch alphabetische Reihung der Nachnamen der Kandidaten.
2. Kandidierende, die bereits auf ein vorangegangenes Amt kandidiert haben, erhalten nur noch eine Minute, um sich erneut vorzustellen. Eine Befragung nach Absatz 3 bleibt möglich.
3. Bei Einzelwahlen können Mitglieder nach der Vorstellung eines Kandidaten Fragen stellen. Bei Gruppenwahlen können Fragen an alle Kandidaten gestellt werden. Die Befragung findet in der Reihenfolge der Anmeldungen und in Reihenfolge der Kandidaturen statt. Die fragestellende Person hat eine Minute Zeit, ihre Frage zu formulieren. Die kandidierende Person hat eine Minute Zeit, diese zu beantworten.

§ 5 Wahl von Parteiämtern

1. Die für den Parteitag zu besetzenden Ämter (Versammlungsleitung, Wahlleitung, Protokollanten) werden jeweils in Gruppenwahlgängen gemäß § 8 gewählt.
2. Die Posten im Bundespräsidium (Bundesvorsitzender, Schatzmeister, Generalsekretär) werden vom Bundesparteitag in getrennten Einzelwahlgängen gemäß § 8 besetzt.
3. Die restlichen Posten im Bundesvorstand (Mitglied des Bundesvorstandes) werden in Gruppenwahl gemäß § 8 vergeben.
4. Die Posten der Kassenprüfung werden in Gruppenwahl gemäß § 8 vergeben.
5. Die Wahl des Schiedsgerichts erfolgt durch Akzeptanzwahl gemäß § 9.
6. Die Versammlung kann für einzelne Wahlgänge ggf. ein anderes Quorum, als das in den jeweiligen Paragraphen der Wahlverfahren festgehaltene, beschließen.

§ 6 Wahl von Delegierten

1. Die Delegierten und Ersatzdelegierten werden in einem gemeinsamen Wahlgang gewählt.
2. Die Wahl erfolgt durch Akzeptanzwahl gemäß § 9.
3. Von den Kandidaten mit mehr Ja- als Nein-Stimmen sind so viele mit den meisten Ja-Stimmen gewählt, wie Delegierte zu wählen sind, in der Reihenfolge der Zahl der erzielten Stimmen.
4. Bei gleicher Zahl von Ja-Stimmen hat der Kandidat mit weniger Nein-Stimmen Vorrang.
5. Als Ersatzdelegierte gewählt sind diejenigen in absteigender Reihenfolge, die nach den gewählten Delegierten die Kriterien gemäß Abs. 3 und 4 erfüllen.
6. Bei Stimmengleichheit (jeweils gleiche Zahl von Ja- und Nein-Stimmen) entscheidet das Los aus der Hand der Versammlungsleitung, es sei denn, ein Kandidat lässt dem anderen Kandidaten freiwillig den Vortritt.
7. Nehmen gewählte Delegierte die Wahl nicht an oder treten Kandidaten während der Bestimmung der Reihenfolge von der Wahl zurück, rücken alle auf den nachfolgenden Listenplätzen gewählten Kandidaten einen Platz vor.

§ 7 Aufstellung von Kandidaten zu öffentlichen Wahlen

1. Bei der Wahl der Direktkandidaten (Wahlkreiskandidaten) beschließt die Versammlung vor der Wahl, ob die zu wählenden Positionen in herkömmlicher Einzel-/Gruppenwahl gemäß § 8 oder nach dem Akzeptanzwahlverfahren gemäß § 9 durchgeführt wird.
2. Bei der Wahl der Listenkandidaten entscheidet die Aufstellungsversammlung welches der folgenden Wahlverfahren zur Durchführung kommen soll
 - a. Herkömmliches Einzel-/Gruppenwahlverfahren gemäß § 8.
 - b. Akzeptanzwahlverfahren nach § 9.

- c. Zwei-Stufen-Wahlverfahren gemäß § 10.

§ 8 Herkömmliche Einzel- und Gruppenwahl

1. Einzelwahl mit einem Kandidaten: Soll durch die Wahl eine einzelne Position besetzt werden und ist nur ein Kandidat vorhanden, kann auf dem Stimmzettel „Ja“ oder „Nein“ oder „Enthaltung“ vermerkt werden. Erhält der Kandidat nicht die absolute Mehrheit ist erneut zu wählen.
2. Einzelwahl mit mehreren Kandidaten: Soll durch die Wahl eine einzelne Position besetzt werden und sind mehrere Kandidaten vorhanden, kann auf dem Stimmzettel der Name eines Kandidaten oder „Nein“ oder „Enthaltung“ vermerkt werden. Erhält keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit, erfolgt Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten mit den höchsten Stimmenzahlen. Ist die höchste Stimmenzahl auf mehr als zwei Kandidaten oder die höchste Stimmenzahl auf einen, die zweithöchste Stimmenzahl auf mehrere Kandidaten entfallen, nehmen jeweils alle an der Stichwahl teil; erforderlichenfalls schließt sich eine weitere Stichwahl an.
3. Herkömmliche Gruppenwahl: Vor dem Beginn der Wahl beschließt die Versammlung, ob und ggf. welche Positionen in einem oder mehreren Blöcken gewählt werden.
 - a. Jeder Stimmberechtigte hat maximal so viele Stimmen, wie Positionen zu besetzen sind. Für jeden Kandidaten kann nur eine Stimme abgegeben werden. Werden leere Stimmzettel verwendet, kann auf dem Stimmzettel alternativ notiert werden:
 - i. So viele Namen von Kandidaten, wie Positionen zu besetzen sind, oder weniger,
 - ii. Nein,
 - iii. Enthaltung (auch abgekürzt).Werden Stimmzettel mit vorgegebenen Kandidaten verwendet, kann folgendermaßen alternativ votiert werden:
 - i. So viele Namen von Kandidaten einmal ankreuzen, wie Positionen zu besetzen sind, oder weniger,
 - ii. Nein (einmal, in gleicher Zeile mit dem Namen),
 - iii. Enthaltung (einmal, in gleicher Zeile mit dem Namen; auch abgekürzt).Die Abstimmung mit Nein oder Enthaltung bezieht sich jeweils einheitlich auf alle Wahlbewerber.
 - b. Werden mehr Stimmen abgegeben als zulässig, ist der Stimmzettel ungültig. Eine Mindestzahl an abgegebenen Stimmen ist nicht vorgeschrieben.
 - c. Gewählt sind höchstens so viele Bewerber, wie Ämter zu besetzen sind, und zwar die Bewerber mit den meisten erhaltenen Stimmen, allerdings nur die, für die mehr als die Hälfte der Abstimmenden ohne Berücksichtigung der ungültigen Stimmen und Enthaltungen gestimmt haben.
 - d. Sind nach dem ersten Wahlgang nicht alle Ämter besetzt, erfolgt ein zweiter Wahlgang. Am zweiten Wahlgang nehmen von den im ersten Wahlgang nicht gewählten Bewerbern diejenigen mit den höchsten Stimmenzahlen teil, und zwar doppelt so viele, wie noch Positionen offen sind. Absatz 2 Satz 3 gilt entsprechend. Sind danach noch Ämter unbesetzt, die nach der jeweiligen Satzung nicht zwingend besetzt werden müssen, entscheidet die

Versammlung, ob ein weiterer Wahlgang durchgeführt wird, ggf. ob dieser als weitere Stichwahl erfolgt oder neue Bewerber zugelassen werden, oder ob die noch fehlenden Ämter einstweilen unbesetzt bleiben.

§ 9 Akzeptanzwahlverfahren („Wahl durch Zustimmung“)

1. Das hier beschriebene Akzeptanzwahlverfahren kann als alternatives Wahlverfahren für Gruppenwahlen sowie Einzelwahlen verwendet werden.
2. Vor dem Beginn der Wahlen beschließt die Versammlung, ob und ggf. welche Positionen in einem oder mehreren Blöcken gewählt werden.
3. Auf den Stimmzetteln sind alle Kandidaten namentlich (Vor- und Nachname) aufzuführen. Jeder Stimmberechtigte hat maximal so viele Stimmen wie es Kandidaten gibt.
4. Hinter jedem Namen ist in gleicher Zeile mit „Ja“ oder „Nein“ oder „Enthaltung“ (auch abgekürzt) abzustimmen.
5. Zu jedem Kandidaten darf nur ein Votum abgegeben werden. Wird für einen Kandidaten kein Votum abgegeben, zählt dies als Enthaltung. Sind hinter einem Namen mehrere Voten gekennzeichnet, ist die Stimmabgabe für den betreffenden Kandidaten ungültig. Im Übrigen ist der Stimmzettel gültig.
6. Gewählt sind maximal so viele Kandidaten, wie Positionen zu besetzen sind, und zwar nur wer mehr Ja- als Nein-Stimmen erhalten hat. Trifft dieses für mehr Kandidaten zu als Positionen zu besetzen sind, sind nur diejenigen mit den meisten Ja-Stimmen gewählt, in der Reihenfolge der erzielten Zustimmung. Bei gleicher Ja-Stimmen-Zahl kommt der Kandidat zum Zug, auf den weniger Nein-Stimmen entfallen sind. Ist auch die Nein-Stimmen-Zahl gleich, entscheidet das Los aus der Hand des Versammlungsleiters.

§ 10 Zwei-Stufen-Wahlverfahren

1. Die Aufstellung der Listen erfolgt in zwei Wahlgängen. Im ersten Wahlgang werden die Kandidaten gewählt, welche die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten und damit für die Mehrheit der gültig abstimmenden Mitglieder als Kandidaten in Frage kommen. Unter den im ersten Wahlgang gewählten Kandidaten wird sodann im zweiten Wahlgang die Reihenfolge auf der Liste ermittelt.
 - a. Erster Wahlgang: Wahl von Kandidaten mit einfacher Mehrheit
 - i. Vor dem Wahlgang kann die Versammlung eine Mindestzahl und eine Höchstzahl von Kandidaten für den zweiten Wahlgang festlegen
 - ii. Die Wahl erfolgt durch auf dem Stimmzettel vor die Namen von beliebig viel Kandidaten gesetzte Kreuze
 - iii. Es nehmen diejenigen Kandidaten am zweiten Wahlgang teil,
 1. welche die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben bzw.
 2. im Falle der Festsetzung einer Höchstzahl von Kandidaten gem. Ziffer i. diejenigen der mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gewählten Kandidaten, welche in absteigender Reihenfolge die meisten Stimmen erhalten haben

bzw. bei Stimmengleichheit auf den letzten Plätzen die Kandidaten mit Stimmengleichheit,

- b. Sollte nicht die gemäß Ziffer i. festgelegte Mindestzahl von Kandidaten die erforderliche Mehrheit erhalten, entscheidet die Versammlung darüber, ob die Anzahl der gewählten Kandidaten ausreicht oder ob noch ein weiterer Wahlgang zur Wahl der Mindestzahl von Kandidaten erforderlich ist.
- c. Zweiter Wahlgang: Bestimmung der Reihenfolge der im ersten Schritt gewählten Kandidaten.
 - i. Die Versammlung entscheidet vor dem Wahlgang, ob die Reihenfolge der Kandidaten
 - 1. in mehreren Wahlblöcken und/oder Einzelwahlgängen oder
 - 2. in einem Wahlblock für alle Kandidaten bestimmt werden soll.
 - ii. Entschidet sich die Versammlung für eine Bestimmung der Reihenfolge in mehreren Wahlblöcken und/oder Einzelwahlgängen, so bestimmt sie auf Vorschlag der Versammlungsleitung mit einfacher Mehrheit
 - 1. die Anzahl und Reihenfolge der Wahlblöcke und/oder Einzelwahlgänge sowie
 - 2. die Größe der Wahlblöcke (z.B. Plätze ein bis drei: Einzelwahlgänge; Plätze vier bis acht und neun bis zwanzig Wahlblöcke)
 - iii. Jeder Kandidat muss daraufhin erklären, zu welchem Einzelwahlgang oder Wahlblock er antritt. Die Entscheidung kann vor jedem Wahlgang geändert werden
 - iv. Die Wahl erfolgt durch auf dem Stimmzettel hinter die Namen von Kandidaten gesetzte Kreuze.
 - v. Stimmzettel, auf denen mehr Kandidaten angekreuzt sind, als es der Zahl der zu wählenden Kandidaten entspricht, sind ungültig
 - vi. Die Listenplätze werden in absteigender Reihenfolge an die Kandidaten vergeben, welche die meisten Stimmen erhalten haben.
 - vii. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Versammlung durch Stichwahl, es sei denn, ein Kandidat lässt dem anderen Kandidaten freiwillig den Vortritt.
 - viii. Sollte sich bei der Wahl eines Wahlblocks auf den letzten Plätzen des Wahlblocks eine Stimmengleichheit ergeben, wird der Wahlblock entsprechend erweitert, so dass die stimmengleichen Kandidaten alle als in diesem Wahlblock gewählt gelten.
 - ix. Nehmen Kandidaten die Wahl nicht an oder treten Kandidaten während der Bestimmung der Reihenfolge von der Wahl zurück, rücken alle auf den nachfolgenden Listenplätzen gewählten Kandidaten einen Platz vor.

§ 11 Stimmenauszählung und ungültige Stimmen

1. Die Auszählung der Stimmen erfolgt parteiöffentlich, darf jedoch nicht durch die Öffentlichkeit beeinträchtigt werden. Für die Stimmenzählung können geeignete Zähllisten verwendet werden.
2. Stimmzettel werden als ungültig erklärt, wenn
 - a. der Wille des/der Wählenden nicht erkennbar ist
 - b. auf ihnen mehr Stimmen als zulässig abgegeben wurden
 - c. der Name einer Person eingetragen ist, die nicht zur Wahl steht
 - d. sie das Prinzip der geheimen Wahl verletzen (z.B. zusätzliche Kennzeichnung, Kommentare, etc.)
 - e. der Stimmzettel leer ist

§ 12 Feststellung der Wahlergebnisse, Annahme der Wahl

1. Die Wahlleitung gibt nach dem Auszählen der Stimmen eines Wahlgangs das gesamte Wahlergebnis bekannt.
2. Die gewählten Kandidaten geben durch Wortmeldung an, ob sie ihre Wahl annehmen.